



Antrag AN 176/2023/19-24
Status: öffentlich
Datum: 23.02.2023

Fachbereich: Fachbereich I
Bearbeiter: Verwaltung
Einreicher: Fraktion "Zukunft für Hoppegarten"

Betreff: Entwurf für Bebauung gemeindeeigener Grundstücke an der Gebr.-Grimm-Grundschule

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit	Status
Bauausschuss	13.03.2023	Vorberatung	Ö
Ausschuss für Jugend, Bildung, Kultur und Sport	14.03.2023	Vorberatung	Ö
Ausschuss für Ortsentwicklung, Umwelt und Infrastruktur	15.03.2023	Vorberatung	Ö
Ortsbeirat Hönow	22.03.2023	Anhörung	Ö
Gemeindevertretung	17.04.2023	Entscheidung	Ö

Beschlussvorschlag: (lt. Einreicher)

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, der Gemeindevertretung einen Entwurf zur Bebauung der gemeindeeigenen Grundstücke an der Gebrüder-Grimm-Grundschule, Brandenburgische Straße (im Wesentlichen, aber nicht begrenzt auf Flurstücke 1557 und 1558) vorzulegen.

Der Entwurf soll auf einem Teilgrundstück die Errichtung eines Gebäudes zur Nutzung als Jugendklub/Treffpunkt, einen privatwirtschaftlich betriebenen Bäcker/ ein Cafe und zusätzlich Wohnraum, der für Notfälle bereitzuhalten sein soll, beinhalten. Auf dem zweiten Teilgrundstück soll die Errichtung von Park-/ Abstellfläche so geplant werden, dass die spätere Errichtung und der Betrieb der Fläche mindestens kostenneutral für die Kommune möglich ist.

Sachverhalt: (lt. Einreicher)

Das in Frage stehende Grundstück ist (nach allseits bekannten Diskussionen und Entscheidungen) in kommunaler Hand verblieben, um einerseits eine weitere verdichtete Geschoss-Wohnbebauung an dieser Stelle nicht zu befördern und andererseits für kommunale Zwecke (z.B. Sport, Kultur, Jugendarbeit) in Synergie mit der Grundschule sowie dem „Ortskern“ der Siedlungserweiterung an dieser Stelle genutzt zu werden.

1. Teilstück: Ein Jugendklub/Treffpunkt ist dringend benötigt. Die bisherigen Möglichkeiten (Ortsteilzentrum, Container auf Grundstück 2585) sind dabei eher Notlösungen. Durch eine Einbindung der verschiedenen Träger/ Beteiligten und der „Zielgruppe“ soll eine bedarfsgerechte Lösung zur Nutzung für Jugendliche entstehen, die möglichst breiten Raum und Möglichkeiten für Freizeit und niederschwellige Angebote und Programme schafft.

Weiterhin ist der Bedarf der Bevölkerung an einem Cafe/einem Bäcker am zentralen Platz der Siedlungserweiterung allgemein bekannt und kann an dieser Stelle zweckmäßig umgesetzt werden. Der Betrieb soll dann durch Vermietung/Verpachtung privatwirtschaftlich erfolgen.

Zusätzlich soll (beispielweise im Dachgeschoss) Wohnraum geschaffen werden. Dieser soll möbliert und ausgestattet werden, um für Notfälle zur Verfügung zu stehen. Dies könnte etwa für Personen der Fall sein, die aufgrund einer Katastrophe kurzfristig ihren Wohnraum verloren haben, aber auch um in Fällen häuslicher Gewalt eine räumliche Trennung der Konfliktparteien schnell zu ermöglichen. Eine Koordination und Betreuung des Wohnraums kann und soll dabei in Kooperation mit dem Betrieb des „Jugendclubs“ erfolgen. Daneben kann dieser Wohnraum Gästen der Gemeinde dienen (solange die Nutzung für Notfälle weiter sichergestellt wird).

2. Teilstück: Gerade in der Brandenburgischen Straße fehlen Stellplätze für Kfz. Verständlicherweise werden alle Möglichkeiten zum legalen Abstellen benutzt – beispielsweise auf der Fahrbahn an den Grünflächen zwischen den Parkbuchten. Mit dem zusätzlichen – aus Sicht des Antragstellers kostenpflichtigen – Angebot an Stellplätzen für Kfz und einer anschließenden Überprüfung der Zulässigkeiten zum Abstellen von Fahrzeugen (z.B. Verbot des Abstellens außerhalb markierter Stellplätze) ist der Verkehrsfluss sowie die Verkehrssicherheit in der Brandenburgischen Straße rund um die Grundschule zu verbessern. Für den mindestens kostendeckenden Betrieb soll eine moderne Erfassungs- und Abrechnungslösung vorgeschlagen werden (z.B. automatisierte

Kennzeichenerfassung), die (abseits einer Schrankenlösung) sowohl für Kurz- als auch Dauerparker einen einfachen und wenig Instandhaltung verursachenden Betrieb ermöglicht.